

Bezirksgendarmeriekommando Vöcklabruck, Oberösterreich.

E.Nr.1058.

Pimmer Karl, durch

Oberauer Josef erschlagen.

An die

Bezirkshauptmannschaft

Vöcklabruck, am 27. Juni 1934.

in Vöcklabruck

Am 24. Juni 1934 um 0 Uhr 45 Min. erstattete der Taxiunternehmer Märkus Spiegelfeld in Schörfling am Posten Schörfling dem Rev. Insp. Michael Kleesattl die Anzeige, dass in Schörfling vor dem Gasthause Staudinger ein bewusstloser Mann namens Karl Pimmer, wohnhaft in Seewalchen Nr. 79, liege, der vom Hilfsarbeiter Josef Oberauer, Schörfling 113 wohnhaft, um 0 Uhr 30 Min. niedergeschlagen wurde.

Rev. Insp. Kleesattl begab sich sofort auf den Tatort, traf dort den bewusstlosen Pimmer und einige Heimwehrleute in Uniform an. Fast gleichzeitig erschien Dr. Fritz Seifert aus Seewalchen, der den bewusstlosen Pimmer dann untersuchte. Dr. Seifert konnte an Pimmer keinerlei äussere Verletzungen feststellen und äusserte sich dahin, dass Pimmer wahrscheinlich einen Schlag auf die Nase erhalten haben dürfte und dadurch umgefallen sei, wobei er eine Gehirnerschütterung sich zuzog. Da Pimmer durch 1 1/2 Stunden bewusstlos blieb, wurde er in das Krankenhaus nach Vöcklabruck überführt, wo er am 26. Juni 1934 um 0 Uhr 15 Min. verschied.

Als Täter kommt der Nationalsozialist Josef Oberauer, Hilfsarbeiter in Schörfling Nr. 113 in Betracht.

Die als Zeugen in Betracht kommenden Leute sind H.W. Männer, die am 23. Juni 1934 an einer vaterländischen Sonnwendfeier in Schörfling in Uniform teilgenommen haben und nach dieser Feier bis Mitternacht im Gasthause Staudinger in Schörfling sich aufhielten. Um Mitternacht verliessen diese H.W. Männer dieses Gasthaus und verabschiedeten sich vor demselben voneinander mit dem Gruss: "Heil Starhemberg". Der Täter Oberauer stand zu dieser Zeit in der Nähe und rief: "Pfui, Heil Hitler". Er sprang auf den H.W. Mann Karl Kastberger zu, der ihm einen Stoss versetzte, wodurch Oberauer zurücktaumelte und niederfiel. Oberauer stand sofort wieder auf und versetzte den zufällig neben ihm stehenden Pimmer einen Schlag, worauf dieser niederfiel und liegen blieb. Pimmer war nach Zeugenaussagen gut angeheitert und wurde ihm

im Gasthause Staudinger nicht mehr eingeschänkt und hat er auch nichts mehr zum Trinken verlangt.

Nach Feststellung dieses Tatbestandes ist Rev.Insp. Kleesattl am 24. Juni 1934 um 2 Uhr 30 Min. eingerückt, weil er schon seit 23. Juni, 20^h im Dienste stand. Am 24. Juni 1934 von 6 bis 8 Uhr haben Rev.Insp. Kleesattl und Ray.Insp. Uretschläger nach Oberauer geforscht, konnten denselben aber nicht ermitteln, weil er nicht nach Hause gekommen ist.

Am 25. Juni 1934 haben Rev.Insp. Kleesattl und Ray.Insp. Uretschläger gelegentlich von Patrouillen - Uretschläger von 4 Uhr bis 12 Uhr und Kleesattl von 6 Uhr bis 12 Uhr die Forschungen nach Oberauer fortgesetzt, ohne denselben zu treffen. Bis nun ist der Aufenthalt des Oberauer unbekannt.

Die Fahndung nach Oberauer wurde vom Posten Schörfling am 25. Juni 1934 durch die Bezirksgendarmeriekommandos Vöcklabruck, Ried i. Innkreis, Braunau, Schärding und den umliegenden Posten eingeleitet und am 27. Juni in den Fahndungsblättern veranlasst. Die Gerichtsanzeige wurde am 24. Juni 1934 unter E.Nr. 1371 an das Bezirksgericht in Vöcklabruck erstattet.

Die Gendarmerie Schörfling hat nicht gewusst, dass es sich im vorliegenden Falle um einen Heimwehrmann handelt.

Hollick, Bz.I. e.h.

Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck

27. Juni 1934

Zl. 2 1 0 4 / 1

Pimmer Karl von Oberauer Josef
erschlagen.

Vöcklabruck am 27.VI.34.

An die Sicherheitsdirektion

L i n z

behufs Kenntnisnahme vorgelegt. Dass Obauer bisher nicht aufgegriffen werden konnte ist nicht Schuld der Gendarmerie.

Der Bezirkshauptmannschaft :

L i p p e e.h.

SD.Zl. 3041/4/A v.28.VI.1934.

No. Nichtigkeit
Befähigung